



Designpreis und Kfw Award Gründen

Mit dem Designpreis prämiert das Land Rheinland-Pfalz herausragend gestaltete Serienprodukte der Industrie und des Handwerks. Mit der Auszeichnung stärkt das Land das Bewusstsein für beispielhaftes Design und dokumentiert die Leistungsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Unternehmen und Designer.

Bis zum 19. Juli können sich Unternehmen, Designerinnen und Designer, Designbüros sowie Studierende für den Designpreis bewerben. Voraussetzung ist ein Bezug zu Rheinland-Pfalz: Auftragnehmer oder Auftraggeber beziehungsweise Hochschule oder Studierende müssen in Rheinland-Pfalz ansässig sein. Zugelassen sind außerdem Abschlussarbeiten aus Handwerk und Industrie, deren Urheber in Rheinland-Pfalz ansässig sind oder deren Ausbildungsbetrieb in Rheinland-Pfalz liegt. Die Teilnahmebedingungen stehen im Internet unter www.galerie-handwerk-koblenz.de und www.descom.de zur Verfügung.

Nachwuchsunternehmen können sich ab sofort bis zum 1. August 2019 auf www.kfw-awards.de für den „KfW Award Gründen 2019“ der KfW-Bankengruppe bewerben, der von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) unterstützt wird, welche auch ein Jurymitglied stellt. Die KfW Bankengruppe zeichnet alljährlich im Rahmen der Deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT) 16 junge Unternehmen aus. Teilnehmen können Start-ups aller Branchen, die ab dem 1. Januar 2014 gegründet beziehungsweise im Rahmen einer Nachfolge übernommen wurden. Als Preisgeld stehen insgesamt 35.000 Euro bereit. Die Auszeichnung wird am 17. Oktober 2019 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin vergeben. Die 16 Landesieger erhalten je 1.000 Euro, der aus ihrem Kreis ermittelte Bundessieger ein zusätzliches Preisgeld von 9.000 Euro. Weiterhin wird ein Sonderpreis Social Entrepreneurship vergeben, er ist mit 5.000 Euro dotiert. Unter allen Siegern, die sich am Abend der Preisverleihung vorstellen, vergibt das Auditorium einen Publikumspreis von 5.000 Euro.

LANDESREDAKTION

Anja Obermann
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Andreas Schröder
Tel: 0179 / 90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Wohnungsbau braucht besseren Rahmen

BRANCHENTAG: Baugewerbe will mit BauSprinter um Nachwuchs werben – Forderungen nach besseren Rahmenbedingungen für Wohnungsbau

VON TORBEN SCHRÖDER

Zwei Sätze bleiben auf jeden Fall hängen vom „Tag der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz“ Mitte Mai in Mainz: Der von Wirtschaftsminister Volker Wissing, wonach das Handwerk der Ursprung allen Wirtschaftens ist. Und der vom Präsidenten des Bau-Bundesverbandes Reinhard Quast: „Ohne uns würde man in Höhlen leben.“ Dieses robuste Selbstvertrauen kann die Bauwirtschaft aus ihrer eigenen wirtschaftlichen Entwicklung ziehen. Und ein robustes Selbstvertrauen wird sie brauchen, wenn sich all die Prognosen ihres rheinland-pfälzischen Präsidenten Frank Dupré erfüllen.

Die Zahlen sind in der Tat, wie der Branchenverband es selbst formuliert, „hervorragend“. Um 16 Prozent stieg voriges Jahr der Umsatz der rheinland-pfälzischen Bauunternehmen, um zehn Prozent legte der Auftragseingang zu. 41.500 Beschäftigte verzeichnet das Bauhauptgewerbe derzeit, Tendenz steigend. Wegen der niedrigen Zinsen halte die Baukonjunktur weiter an. Im laufenden Jahr rechnet die Branchenvereinigung mit einem Umsatz-Plus von sechs Prozent. Kritisch sieht Dupré, dass die erforderliche Anzahl neuer Wohnungen nach wie vor nicht gebaut werde. Politisches Ziel müsse daher die Bereitstellung von günstigem Bauland sein. Auch zügigere Genehmigungsverfahren sowie die Reduzierung von Auflagen und der Grunderwerbssteuer verlangt die Bauwirtschaft, um der Baukostensteigerung entgegen zu wirken.

Risiken sieht Dupré auch im von den USA forcierten Handelskrieg, denn er lasse die Neigung zu Investitionen sinken. Zudem befürchtet der Präsident, dass die öffentliche Hand bei – absehbar – sinkenden Steuereinnahmen an den Infrastrukturmaßnahmen sparen werde. Die im Koalitionsvertrag versprochene neue Dynamik für Deutschland lasse die Große Koalition allenfalls im Verteilen von Einnahmen erkennen. Angesichts der im internationalen Vergleich hohen Abgabenquote und Versprechungen wie der „Respekt-Rente“ fragte Dupré: „Wo bleibt der Respekt vor dem Steuerzahler?“

Wissing sieht es als wesentliche Aufgabe des Staates an, für tatkräftige Unternehmer den Rahmen zu schaffen. Der FDP-Politiker geißelte populistische und industriepolitische Angriffe auf die freie Marktwirtschaft. Die von SPD-Politiker Kevin Kühnert losgetretene Enteignungsdebatte bringe nichts außer Schaden. Zudem bringe sie nicht eine neue Wohnung. „Debatten über die Systemordnung unserer Wirtschaft gehören in die Mottenkiste“,



Nachwuchssuche: Rheinland-Pfälzische Azubis stellen bei der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Rheinhessen ihre Gewerke vor

betonte Wissing, der für die Stärkung der dualen Ausbildung auch international plädierte. Die Bauwirtschaft hat unter dem Fachkräftemangel zu leiden und schickt deshalb nun den „BauSprinter“ auf Reisen. Alle Schüler ab der siebten Klasse sollen mit dem Werbe-Bus bei der Berufsorientierung auf die mehr als 20 Bauberufe aufmerksam gemacht werden, und zwar mit interaktiven Elementen wie auch Einblicken in die handwerkliche Praxis. Für die Lehrer gibt es zwecks Nachbereitung eine Unterrichtsmappe mit Übungen. Der Bus kann bei der Bauwirtschaft angefordert werden.

Bundesweit wird die Zahl der Erwerbstätigen im Bauhauptgewerbe nach Schätzungen dieses Jahr um zwei Prozent auf 850.000 Beschäftigte wachsen. Im März 2019 waren deutschlandweit 36.500 Auszubildende registriert, 5,2 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahr. Quast wandte sich gegen allzu pessimistische Prognosen. „Es wird Konjunkturschwän-

kungen geben, aber ich glaube nicht an den großen Absturz“, hielt der Präsident des Zentralverbandes der Deutschen Bauwirtschaft fest, „die Kröten zusammenhalten, innovativ sein und gut ausbilden, dann kommen wir da durch.“ Eine Krise wie von 1995 bis 2005 werde das Baugewerbe nicht noch einmal erleben, man sei nun viel besser vorbereitet.

FORDERUNGEN

Das Baugewerbe RLP fordert:

- zügigere und unbürokratische Genehmigungsverfahren
- die Bereitstellung von günstigem Bauland
- Kostensenkung durch Reduzierung von Auflagen
- eine Reduzierung der Grunderwerbssteuer

Bundesverband des Baugewerbes ehrt Dr. Harald Weber



Dr. Harald Weber

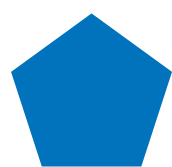
Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) hat Dr. Harald Weber, langjähriger Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz, mit der Goldenen Baugewerbesmedaille des Deutschen Baugewerbes geehrt. Reinhard Quast, Präsident des ZDB, und Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands, zeichneten Weber im Rahmen des Bauwirtschaftstags Rheinland-Pfalz aus.

Weber war in verschiedenen Funktionen fast 40 Jahre für die baugewerbliche Organisation tätig. Nachdem er 1980 seine Laufbahn beim ZDB in Bonn begann, wirkte er ab 1992 als Hauptgeschäftsführer des Baugewerbeverbands Rheinhessen-Pfalz. Zu seinen großen Verdiensten zählt die Neustrukturierung der Interessenvertretung der Bauunternehmen in dem Bundesland, die er durch die Fusion der ursprünglich drei Verbände zu dem Baugewerbeverband in Rheinland-Pfalz vorantrieb. Zuletzt verantwortete er dessen Fusion mit dem Landesverband der Bauindustrie zur heutigen Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz.

Pakleppa würdigte Weber als engagierten Vordenker für die Betriebe der mittelständischen Bauwirtschaft: „Die Auffassungen von Harald Weber, gleich ob tarifpolitischer, rechtlicher oder wirtschaftlicher Natur sind immer ein Kompass für richtige und gut abgewogene Weichenstellungen und Positionierungen in der bundesweiten Verbandsarbeit gewesen.“

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit Harald Webers war außerdem die Vertretung der Interessen des deutschen Baugewerbes in den europäischen Gremien, sowohl im Rahmen des europäischen Dachverbands der Bauwirtschaft FIEC (Fédération de l'Industrie Européenne de la Construction) als auch für die Bundesvereinigung Bauwirtschaft. Darüber hinaus hat sich Weber als Autor diverser Fachpublikationen und im Rahmen langjähriger Lehrtätigkeiten an den Fachhochschulen Köln und Kaiserslautern einen Namen gemacht.

Mit der Goldenen Verdienstmedaille ehrt der ZDB Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die baugewerbliche Organisation verdient gemacht haben. Sie ist nach dem Ehrenring des Deutschen Baugewerbes die ranghöchste Ehrung des Verbandes.



BerufsCheck
Verdienst-Dauer-Anforderungen

Der BerufsCheck gibt Infos über

130 Ausbildungsberufe mit

Verdienstmöglichkeit

Dauer

Anforderungen

Deine Ausbildung im Handwerk 🍷



Bundesverband des Baugewerbes ehrt Dr. Harald Weber



Dr. Harald Weber

Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) hat Dr. Harald Weber, langjähriger Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz, mit der Goldenen Verdienstmedaille des Deutschen Baugewerbes geehrt. Reinhard Quast, Präsident des ZDB, und Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands, zeichneten Weber im Rahmen des Bauwirtschaftstags Rheinland-Pfalz aus.

Weber war in verschiedenen Funktionen fast 40 Jahre für die baugewerbliche Organisation tätig. Nachdem er 1980 seine Laufbahn beim ZDB in Bonn begann, wirkte er ab 1992 als Hauptgeschäftsführer des Baugewerbeverbands Rheinhessen-Pfalz. Zu seinen großen Verdiensten zählt die Neustrukturierung der Interessenvertretung der Bauunternehmen in dem Bundesland, die er durch die Fusion der ursprünglich drei Verbände zu dem Baugewerbe-Verband in Rheinland-Pfalz vorantrieb. Zuletzt verantwortete er dessen Fusion mit dem Landesverband der Bauindustrie zur heutigen Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz.

Pakleppa würdigte Weber als engagierten Vordenker für die Betriebe der mittelständischen Bauwirtschaft: „Die Auffassungen von Harald Weber, gleich ob tarifpolitischer, rechtlicher oder wirtschaftlicher Natur sind immer ein Kompass für richtige und gut abgewogene Weichenstellungen und Positionierungen in der bundesweiten Verbandsarbeit gewesen.“

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit Harald Webers war außerdem die Vertretung der Interessen des deutschen Baugewerbes in den europäischen Gremien, sowohl im Rahmen des europäischen Dachverbands der Bauwirtschaft FIEC (Fédération de l'Industrie Européenne de la Construction) als auch für die Bundesvereinigung Bauwirtschaft. Darüber hinaus hat sich Weber als Autor diverser Fachpublikationen und im Rahmen langjähriger Lehrtätigkeiten an den Fachhochschulen Köln und Kaiserslautern einen Namen gemacht.

Mit der Goldenen Verdienstmedaille ehrt der ZDB Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die baugewerbliche Organisation verdient gemacht haben. Sie ist nach dem Ehrenring des Deutschen Baugewerbes die ranghöchste Ehrung des Verbandes.

Wohnungsbau braucht besseren Rahmen

BRANCHENTAG: Baugewerbe will mit BauSprinter um Nachwuchs werben – Forderungen nach besseren Rahmenbedingungen für Wohnungsbau

VON TORBEN SCHRÖDER

Zwei Sätze bleiben auf jeden Fall hängen vom „Tag der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz“ Mitte Mai in Mainz: Der von Wirtschaftsminister Volker Wissing, wonach das Handwerk der Ursprung allen Wirtschaftens ist. Und der vom Präsidenten des Bau-Bundesverbandes Reinhard Quast: „Ohne uns würde man in Höhlen leben.“ Dieses robuste Selbstvertrauen kann die Bauwirtschaft aus ihrer eigenen wirtschaftlichen Entwicklung ziehen. Und ein robustes Selbstvertrauen wird sie brauchen, wenn sich all die Prognosen ihres rheinland-pfälzischen Präsidenten Frank Dupré erfüllen.

Die Zahlen sind in der Tat, wie der Branchenverband es selbst formuliert, „hervorragend“. Um 16 Prozent stieg voriges Jahr der Umsatz der rheinland-pfälzischen Bauunternehmen, um zehn Prozent legte der Auftragseingang zu. 41.500 Beschäftigte verzeichnet das Bauhauptgewerbe derzeit, Tendenz steigend. Wegen der niedrigen Zinsen halte die Baukonjunktur weiter an. Im laufenden Jahr rechnet die Branchenvereinigung mit einem Umsatz-Plus von sechs Prozent. Kritisch sieht Dupré, dass die erforderliche Anzahl neuer Wohnungen nach wie vor nicht gebaut werde. Politisches Ziel müsse daher die Bereitstellung von günstigem Bauland sein. Auch zügigere Genehmigungsverfahren sowie die Reduzierung von Auflagen und der Grunderwerbssteuer verlangt die Bauwirtschaft, um der Baukostensteigerung entgegen zu wirken.

Risiken sieht Dupré auch im von den USA forcierten Handelskrieg, denn er lasse die Neigung zu Investitionen sinken. Zudem befürchtet der Präsident, dass die öffentliche Hand bei – absehbar – sinkenden Steuereinnahmen an den Infrastrukturmaßnahmen sparen werde. Die im Koalitionsvertrag versprochene neue Dynamik für Deutschland lasse die Große Koalition allenfalls im Verteilen von Einnahmen erkennen. Angesichts der im internationalen Vergleich hohen Abgabenquote und Versprechungen wie der „Respekt-Rente“ fragte Dupré: „Wo bleibt der Respekt vor dem Steuerzahler?“

Wissing sieht es als wesentliche Aufgabe des Staates an, für tatkräftige Unternehmer den Rahmen zu schaffen. Der FDP-Politiker geißelte populistische und industriepolitische Angriffe auf die freie Marktwirtschaft. Die von SPD-Politiker Kevin Kühnert losgetretene Enteignungsdebatte bringe nichts außer Schaden. Zudem bringe sie nicht eine neue Wohnung. „Debatten über die Systemordnung unserer Wirtschaft gehören in die Mottenkiste“,



Nachwuchssuche: Rheinland-Pfälzische Azubis stellen bei der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Rheinhessen ihre Gewerke vor

betonte Wissing, der für die Stärkung der dualen Ausbildung auch international plädierte. Die Bauwirtschaft hat unter dem Fachkräftemangel zu leiden und schickt deshalb nun den „BauSprinter“ auf Reisen. Alle Schüler ab der siebten Klasse sollen mit dem Werbe-Bus bei der Berufsorientierung auf die mehr als 20 Bauberufe aufmerksam gemacht werden, und zwar mit interaktiven Elementen wie auch Einblicken in die handwerkliche Praxis. Für die Lehrer gibt es zwecks Nachbereitung eine Unterrichtsmappe mit Übungen. Der Bus kann bei der Bauwirtschaft angefordert werden.

Bundesweit wird die Zahl der Erwerbstätigen im Bauhauptgewerbe nach Schätzungen dieses Jahr um zwei Prozent auf 850.000 Beschäftigte wachsen. Im März 2019 waren deutschlandweit 36.500 Auszubildende registriert, 5,2 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahr. Quast wandte sich gegen allzu pessimistische Prognosen. „Es wird Konjunkturschwän-

kungen geben, aber ich glaube nicht an den großen Absturz“, hielt der Präsident des Zentralverbandes der Deutschen Bauwirtschaft fest, „die Kröten zusammenhalten, innovativ sein und gut ausbilden, dann kommen wir da durch.“ Eine Krise wie von 1995 bis 2005 werde das Baugewerbe nicht noch einmal erleben, man sei nun viel besser vorbereitet.

FORDERUNGEN

Das Baugewerbe RLP fordert:

- zügigere und unbürokratische Genehmigungsverfahren
- die Bereitstellung von günstigem Bauland
- Kostensenkung durch Reduzierung von Auflagen
- eine Reduzierung der Grunderwerbssteuer



Designpreis und Kfw Award Gründen

Mit dem Designpreis prämiert das Land Rheinland-Pfalz herausragend gestaltete Serienprodukte der Industrie und des Handwerks. Mit der Auszeichnung stärkt das Land das Bewusstsein für beispielhaftes Design und dokumentiert die Leistungsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Unternehmen und Designer.

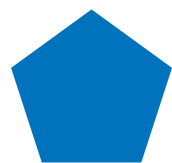
Bis zum 19. Juli können sich Unternehmen, Designerinnen und Designer, Designbüros sowie Studierende für den Designpreis bewerben. Voraussetzung ist ein Bezug zu Rheinland-Pfalz: Auftragnehmer oder Auftraggeber beziehungsweise Hochschule oder Studierende müssen in Rheinland-Pfalz ansässig sein. Zugelassen sind außerdem Abschlussarbeiten aus Handwerk und Industrie, deren Urheber in Rheinland-Pfalz ansässig sind oder deren Ausbildungsbetrieb in Rheinland-Pfalz liegt. Die Teilnahmebedingungen stehen im Internet unter www.galerie-handwerk-koblenz.de und www.descom.de zur Verfügung.

Nachwuchsunternehmen können sich ab sofort bis zum 1. August 2019 auf www.kfw-awards.de für den „KfW Award Gründen 2019“ der KfW-Bankengruppe bewerben, der von der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) unterstützt wird, welche auch ein Jurymitglied stellt. Die KfW Bankengruppe zeichnet alljährlich im Rahmen der Deutschen Gründer- und Unternehmertage (deGUT) 16 junge Unternehmen aus. Teilnehmen können Start-ups aller Branchen, die ab dem 1. Januar 2014 gegründet beziehungsweise im Rahmen einer Nachfolge übernommen wurden. Als Preisgeld stehen insgesamt 35.000 Euro bereit. Die Auszeichnung wird am 17. Oktober 2019 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin vergeben. Die 16 Landessieger erhalten je 1.000 Euro, der aus ihrem Kreis ermittelte Bundessieger ein zusätzliches Preisgeld von 9.000 Euro. Weiterhin wird ein Sonderpreis Social Entrepreneurship vergeben, er ist mit 5.000 Euro dotiert. Unter allen Siegern, die sich am Abend der Preisverleihung vorstellen, vergibt das Auditorium einen Publikumspreis von 5.000 Euro.

LANDESREDAKTION

Anja Obermann
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Andreas Schröder
Tel: 0179 / 90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de



BerufsCheck

Verdienst-Dauer-Anforderungen

Deine Ausbildung
im Handwerk

Der BerufsCheck gibt Infos über

130 Ausbildungsberufe mit

Verdienstmöglichkeit

Dauer

Anforderungen



© Serhlyi Kyrchenko/stockphoto.com

www.handwerksblatt.com/berufscheck